



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT  
**HOSPIZ**  
SAARLAND E.V.

Geschäftsstelle  
St. Michael Krankenhaus  
Kühlweinstrasse 103  
66333 Völklingen  
Telefon: 06898-172900  
Fax: 06898-172901  
[lag@hospiz-saarland.de](mailto:lag@hospiz-saarland.de)  
[www.hospiz-saarland.de](http://www.hospiz-saarland.de)

## **Pressemitteilung**

Völklingen, den 18.06.2008

### **Kalorienzufuhr oder Genuss? Rückblick auf die Fachveranstaltung „Verhungern und Verdursten“**

**Saarbrücken**, mit unerwartet großem Erfolg fand am vergangenen Freitag die Fachveranstaltung „Verhungern und Verdursten? Ernährung und Flüssigkeitszufuhr in der letzten Lebensphase“ im Saarbrücker Schloss statt. Fast 200 Zuhörer lauschten vier Vorträgen rund um die wichtigsten Aspekte der künstlichen Ernährung bei schwerstkranken, sterbenden und hochaltrigen Menschen.

Dr. med. Peter Koch-Gwinner, Chefarzt der Geriatrie und Palliativmedizin, im Marienkrankenhaus St. Wendel hob den Aspekt der sinnvollen Ernährung besonders hervor. Was ist eine sinnvolle Ernährung in jungen Jahren? Ernährung ist vor allem Gewohnheit. Ein alter Mensch ernährt sich so, wie er es gewöhnt ist. Der Vortrag machte deutlich, dass der abnehmende Appetit im Alter physiologische Ursachen hat, dass der alte Mensch bei gleichem Kalorienbedarf mehr Nährstoffe als ein junger Mensch benötigt. Das Risiko an einer Mangelerscheinung zu erkranken steigt daher mit zunehmendem Alter. Das Messen der Körpergewichtes und des Body Mass Indexes sind aussagekräftige Größen der einfachen Diagnostik. Dr. med. Dietrich Würdehoff, pensionierter Chefarzt der Palliativstation im Marienhausklinikum St. Michael Krankenhaus Völklingen ließ die Geschichte der Percutanen endoskopischen Gastrostomie (PEG) Revue passieren. Seit 1980 wird die PEG-Sonde zur künstlichen Ernährung durch die Bauchdecke gelegt. Im Jahr 2000 waren es mehr als 140.000 Neuanlagen. Unumgänglich sei die korrekte medizinische Indikation mit einem konkreten Behandlungsziel. Die Nahrungsverweigerung sei keine Indikation für eine PEG-Anlage, sondern Ausdruck des Patientenwillens und als solcher zu respektieren. Dr. med. Roy Wermann, Arzt für Innere Medizin beim Medizinischen Dienst der Krankenkassen hob hervor, dass

die Ernährung über eine PEG keinen lebensverlängernden Einfluss habe und es keine pflegerische Indikation für eine PEG-Anlage gebe. Das Selbstbestimmungsrecht des Patienten ist das höchste Rechtsgut. Bei der Entscheidung für oder gegen eine künstliche Ernährung muss das berücksichtigt werden. So ist bei einem entsprechenden Patientenwillen auch die Entfernung einer PEG-Sonde möglich, wie Dr. Gero Bieg, Richter am Vormundschaftsgericht in Saarbrücken, erläuterte. Von der Möglichkeit, die in den Vorträgen angerissenen Fragen in den anschließenden Podiumsdiskussionen zu vertiefen, machten die Teilnehmer regen Gebrauch.

„Das große Interesse an der Veranstaltung zeigt, dass wir Fragen stellen, die den Menschen unter den Nägeln brennen. Für uns ist es ein großer Erfolg, wenn fast 200 Teilnehmer sich einem sonst tabuisierten Thema zuwenden“, resümiert Paul Herrlein, Veranstalter und Geschäftsführer des St. Jakobus Hospizes.

Informationen zum Thema und über die Palliativ- und Hospizarbeit erhalten Sie bei:  
LAG Hospiz Saarland e.V.  
Kühlweinstr. 103  
66333 Völklingen  
Tel.: 06898-172900  
Fax: 06898-172901  
Email: [lag@hopsiz-saarland.de](mailto:lag@hopsiz-saarland.de)